

04. Juli 2014 16:55 Uhr

BABENHAUSEN

Sechs "Sternlichter" verzaubern ihr Publikum

Im Theater am Espach bieten renommierte Künstler Romantik pur für einen guten Zweck. *Von Claudia Bader*



Mit ihrem Sternlichtkonzert bescherte die B+S Music GmbH aus Legau zahlreichen Besuchern im Babenhauser Theater am Espach einen traumhaft-romantischen Abend, dessen Spendenerlös dem Verein „Kinderbrücke Allgäu“ zufließt.

Foto: Claudia Bader

[Babenhausen](#) Die Bühne des Theaters gleicht einer unendlichen Galaxie, aus der den Besuchern nicht nur unzählige kleine und große Sterne entgegenfliegen, sondern auch traumhafte Musik, die unter die Haut geht. In dieser Atmosphäre kommt man der Aufforderung „Schließen Sie die Augen und lassen sich auf eine musikalische Traumreise mitnehmen“ nur allzu gern nach. Auch deshalb, weil der Spendenerlös des Sternlichtkonzerts der B+S Music GmbH aus Legau dem Verein Kinderbrücke Allgäu zufließt.

Bereits eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung war im Theater am Espach kein freier Platz mehr zu finden. „Wir feiern einen Abend der Liebe und Freude“, erklärte Tom Croèl, der vielen aus der ehemaligen Formation Voice4U bekannt ist. Nicht nur mit einem Gewitter und Blitzen um ein Märchenschloss auf der Leinwand ließen die sechs „Sternlichter“ Jessica Conte, Tom Croèl, Edi Golja, Gottfried Schöllhorn, Johnny Krüger und Reinhold Ohmayer am E-Piano den Funken auf ihr Publikum überspringen.

Bereits das effektvolle Bühnenbild – mal als Sternenhimmel, dann als Märchenschloss, als Ballsaal, als Katakomben der Pariser Oper oder als Hintergrund für die Legende der berühmten Kaiserin Sissy – schuf eine besondere Stimmung. In dieser fesselten die Sternlichter ihr Publikum mit einer gelungenen Mischung aus Evergreens, mitreißenden Musical-Songs, bewegenden Balladen und unsterblichen Filmmelodien in anspruchsvollen Arrangements.

Jeder der sechs Künstler, die an diesem Abend auf eine Gage verzichteten, ist ein Talent, ob mit seiner Gefühle und Leidenschaft spiegelnden Stimme oder als Könnner auf E-Piano, Schlagzeug, Trompete und E-Gitarre. In Soli, effektvollen Duetten, Trios oder Quartetten wurde das Publikum in eine faszinierende Welt der Musik entführt, zärtlich und kraftvoll, lyrisch und dramatisch, vor allem aber immer musikalisch perfekt durchgestylt.

Während Soli, zum Beispiel „In the arms of an angel“ oder Freddy Mercurys „Love of my life“, „Another day in paradise“ von Phil Collins, „Candle in the wind“ von Elton John und ein berührendes „Mama“, aber auch Duette wie „All of me“ und Cohens „Halleluja“ Gänsehaut-Gefühl versprühten, übertrafen sich die Akteure in Vierer- oder Fünferbesetzung in Ausdruck und Fülle. Sowohl ein gefühlsvolles „Memory“ aus dem Musical „Cats“ als auch ein fetziges „Baby, the night is on fire“ faszinierten das Publikum. Zwischendurch versprühten Hits wie „Piccolo e fragile“, „Tornero“ oder „Viva per lei“ einen Hauch Italien. Am E-Piano erwies sich Reinhold Ohmayer als einfühlsamer Begleiter, der auch wirksame Akzente setzte.

Mit begeistertem und anhaltendem Applaus machte das Publikum dann unmissverständlich klar, dass ein Ausschnitt aus dem Musical „Elisabeth“ noch nicht das Ende dieses Abends voller gesungener Leidenschaft und Emotionen sein konnte.

Das zum Abschluss lautstark durch den Theatersaal tönende Bekenntnis „We are the world“ rückte auch den im Laufe des Benefizkonzerts immer wieder betonten Gedanken, Kinder in Not zu unterstützen, noch einmal in den Vordergrund.

BENEFIZKONZERT

Mal zärtlich, mal kraftvoll

Sechs „Sternlichter“ singen für die „Kinderbrücke Allgäu“ und begeistern das Publikum *Von Franz Issing*



Einen Spendenscheck über 250 Euro überreichte Zweiter Bürgermeister Hans-Georg Wawra an Simone Burk-Seit von der „Kinderbrücke Allgäu“.

Wie sich die Bilder gleichen: Festival der Nationen in Bad Wörishofen, Oktoberfest in München, Fest der Stimmen im Stadttheater von Mindelheim, wo sechs „Sternlichter“ ihr Publikum regelrecht verzauberten. Für märchenhafte Stimmung bei diesem [Benefizkonzert](#) für unverschuldet in Not geratene Kinder sorgten nicht zuletzt die filmreifen Bühnenbilder.

Mal flogen den Besuchern aus einer unendlichen Galaxie kleine und große Sterne entgegen, wenig später fanden sie sich in einem Schloss, einem Ballsaal oder in den Katakomben der Pariser Oper wieder und erlebten schließlich vor traumhafter Kulisse den Auftritt von Kaiserin „Sissi“, alias Jessica Conte, einer Sängerin und Power-Frau, die schon als 15-Jährige den „Fachmedienpreis der Musik“ abräumte und mit viel Timbre in der Stimme verriet: „Ich gehör nur mir.“

Die sechs Künstler, recht talentierte Solisten, hatten mitreißende Musical-Songs, bewegende Balladen, rockig und poppig eingefärbte Ohrwürmer sowie unsterbliche Filmmelodien im Gepäck. Sie spielten mit den Gefühlen der Zuhörer auf E-Piano, mit Schlagzeug, Trompete und Gitarre. Ihre Songs, Duette, Trios und Quartette kamen mal zärtlich, mal kraftvoll, dann wieder lyrisch und rockig-poppig daher. Da wurde ohne Noten gespielt und gesungen, zwei Stunden lang Musik mit der Hand

gemacht. Niemand konnte sich dem Zwang zum rhythmischen Wippen mit den Füßen widersetzen.

Nach Evergreens, wie Freddy Mercurys „Love of my life“, „Another day in Paradise“ von Phil Collins, Elton Johns „Candle in the Wind“ und dem anrührenden „Mama“ erzeugten Duette wie „All of me“ und Cohens „Halleluja“ Gänsehautgefühl. Das Sextett mit Tom Croèl, Jessica Conte, Johnny Krüger, Reinhold Ohmayer, Edi Golja und Gottfried Schöllhorn überzeugte mit Stimme und an den Instrumenten. Ob bei gefühlvollem „Memory“ aus dem Musical „Cats“ oder einem fetzigen „Baby the night is on fire“.

Das Publikum genoss in vollen Zügen „Musik, die zu Herzen ging und Leben und Lieben nach Noten beschrieb. Da vor allem die einen Hauch von Italien versprühenden und stimmungsgewaltig vorgetragenen Hits wie „Piccolo e fragile“, „Tornero“ und „Viva per lei“. Zudem brüllte recht virtuos der „König der Löwen“, während der „einsame Hirte“ ihm zauberhafte Flötentöne beibrachte.

Am Ende bedankten sich die begeisterten Konzertbesucher bei den Akteuren mit stehenden Ovationen und forderten lautstark Zugaben. Gerne ließen sie sich mit dem musikalischen Bekenntnis „We are the World, we are the Children“ von Michael Jackson aus ihren Träumen reißen und an das Line up des Events erinnern. Wer es noch nicht wußte, erfuhr, dass der Erlös der Benefiz-Veranstaltung – alle Künstler verzichteten auf eine Gage – dem Verein „Kinderbrücke Allgäu“ zufließt.

Bei so viel Romantik für einen guten Zweck zog auch Bürgermeister Hans-Georg Wawra die Spendierhosen an und überreichte an die Vorsitzende der „Kinderbrücke Allgäu“, Simone Burk-Seitz einen mit 250 Euro dotierten Spendenscheck.